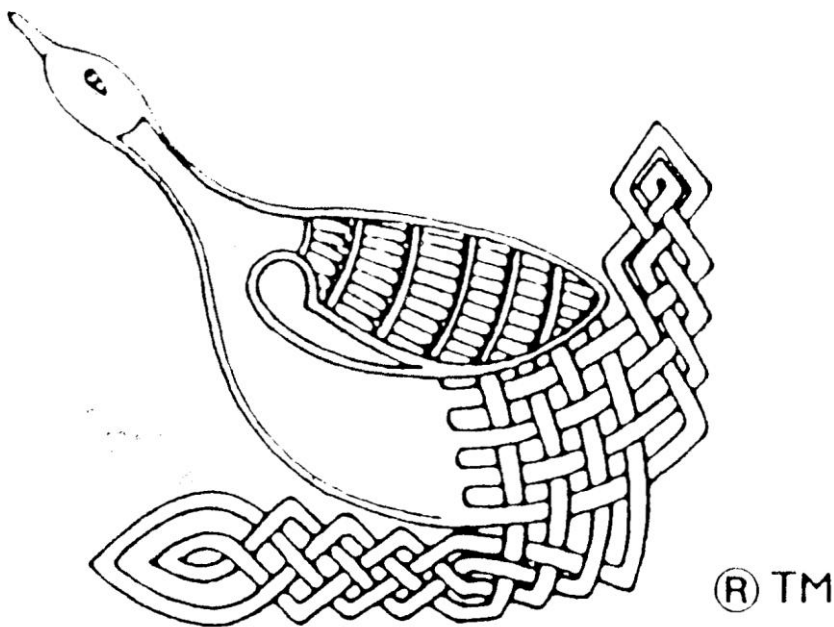


Morgenliturgie der Iona-Kommunität



zur Synode der Ev.-ref. Kirche in Bayern und
des Synodalverbandes XI der Ev.-ref. Kirche
in Bayreuth, Oktober 2025

Klangschale und Stille

Eröffnung

Eine/r: Am Anfang schuf Gott die Erde:
Frauen: Schuf sie und zog sie auf,
Männer: gab ihr Gestalt und übernahm Verantwortung für sie,
Frauen: füllte sie mit Samen und Zeichen der Fruchtbarkeit,
Männer: füllte sie mit Liebe und die Menschen mit Begabung.
Eine/r: Alles, was grün, blau, tief ist oder wächst:
Alle: Es ist Gottes Hand, die es geschaffen hat.
Eine/r: Alles, was zart, fest, duftend oder eigenartig ist:
Alle: Es ist Gottes Hand, die es geschaffen hat.
Eine/r: Alles, was kriecht, fliegt, schwimmt, geht oder still steht:
Alle: Es ist Gottes Hand, die es geschaffen hat.
Eine/r: Alles, was redet, singt, schreit, lacht oder schweigt:
Alle: Es ist Gottes Hand, die es geschaffen hat.
Eine/r: Alles, was leidet, mangelt, hinkt oder am Ende ist:
Alle: Es ist Gottes Hand, die es geschaffen hat.
Eine/r: Die Erde gehört Gott.
Alle: Die Erde und ihre Menschen gehören Gott.

Lied

① Dm Gm C F ② Dm Gm C F

Glo - ri - a glo - ri - a in ex - cel - sis De - o!
 Glo - ry to God, glo - ry to God, glo - ry in the high - est!

③ Dm Gm C F ④ Dm Gm C F

Glo - ri - a, glo - ri - a, al - le - lu - ia, al - le - lu - ia!
 Glo - ry to God, glo - ry to God, al - le - lu - ia, al - le - lu - ia!

Gebet

Eine/r: Lasst uns beten.

Am Anfang, bevor die Welt begann,
 als alles ohne Gestalt war,
 du warst da.

Brütend über dem Chaos,
 die Strukturen, den Geschmack, den Anblick
 und den Klang der Dinge planend,
 die Gegensätze ausbalancierend,
 den Regenbogen webend,
 du ließest den Zufall Wirklichkeit werden.

ALLE: Dafür loben wir dich.

Eine/r: Bevor wir da waren,
 noch im Mutterleib – ohne Form,
 du warst da.

 Nanntest uns dein Eigen,
 plantest unsere Natur und Originalität,
 setztest unsere Fähigkeiten frei,
 machtest uns einzigartig;
 du ließest den Zufall Wirklichkeit werden.

ALLE: Dafür loben wir dich.

Eine/r: Und natürlich jetzt,
 wo wir unsere Träume träumen
 oder die Zukunft austüfteln,
 jetzt, wo unsere Ideale in Frage stehen,
 das weniger Bedeutende interessant wird,
 du bist da.

 Du bringst unsere Leichtigkeit durcheinander,
 du widersprichst unseren Kompromissen,
 du erweiterst unsere eingeschränkte Vision
 durch die Ansicht, den Klang und den Geschmack
 eines besseren Lebens.
 Du hebst die verlorenen Fäden unserer Hingabe wie-
 der auf.
 Du ließest den Zufall Wirklichkeit werden.

ALLE: Dafür loben wir dich.

Eine/r: Und so wird es immer sein:
Denn du hast nicht gesagt: „Ich bin die Antwort“,
sondern: „Ich bin der Weg“.
Du erwartest nicht, dass wir erfolgreich sind,
sondern treu.
Du hast uns nicht das Paradies für morgen versprochen,
sondern, dass du bei uns bist bis zum Ende der Welt
und den Zufall Wirklichkeit werden lässt.

ALLE: Dafür loben wir dich, jetzt und immer.
Amen.

Wort Gottes

Eine/r: Hört auf das Wort Gottes.

ALLE: Unsere Ohren sind offen.

Eine/r: Wir hören als biblisches Wort ...:
Schrifillesung

Eine/r: Dies ist das Wort, das Evangelium Gottes.

ALLE: Wir danken dir, Gott.

Klangschale und Stille



Fürbitten

Eine/r: Wir bitten um den Anbruch des Reiches Gottes in unserer Welt.

Unser Gott,
Jesus hat uns gelehrt, dir in allem zu vertrauen.
Wir nehmen ihn beim Wort und teilen seine Bitte:

Alle: Dein Reich komme, dein Wille geschehe.

Eine/r: Wo Nationen für den Krieg wirtschaften, während Christus spricht: „Stecke dein Schwert ein.“

ALLE: Dein Reich komme, dein Wille geschehe.

Eine/r: Wo Länder Lebensmittel vernichten und nach Mode gieren, während Christus sagt: „Ich war hungrig ..., ich war nackt ...“.

Alle: Dein Reich komme, dein Wille geschehe.

Eine/r: Wo mächtige Regierungen für ihre Politik den Segen Gottes beanspruchen, während die Bibel erklärt, dass Gott niemanden bevorzugt.

ALLE: Dein Reich komme, dein Wille geschehe.

Eine/r: Wo Christen das Reich Gottes in der Gestalt ihrer eigenen Kirche suchen, als ob Christus gekommen wäre, Grenzen zu errichten, statt sie einzureißen:

Alle: Dein Reich komme, dein Wille geschehe.

Eine/r: Wo Frauen, die für ihre eigene Würde eintreten, mit Verachtung oder Geringschätzung begegnet wird:

ALLE: Dein Reich komme, dein Wille geschehe.

Eine/r: Wo sich Männer abmühen, stark zu erscheinen, weil sie Angst haben, schwach und zärtlich zu sein.

ALLE: Dein Reich komme, dein Wille geschehe.

Eine/r: Wo wir, von unserem Erwachsensein besessen, vergessen, wie Kinder zu werden.

ALLE: Dein Reich komme, dein Wille geschehe.

Eine/r: Wo unsere Gebete stocken,
unser Vertrauen schwindet,
unser Licht schwach wird.

ALLE: Dein Reich komme, dein Wille geschehe.

Eine/r: Wo Jesus Christus uns ruft.

ALLE: Dein Reich komme, dein Wille geschehe.

Eine/r: Unser Gott,
Du hast den Anbruch deines Reiches unter uns
angesagt.
Öffne unsere Augen, es zu sehen.
Öffne unsere Ohren, es zu hören.
Öffne unsere Herzen, es festzuhalten.
Öffne unsere Hände, für es zu arbeiten.
Das bitten wir im Namen Jesu.
Amen.

Lied

Abschluss

Eine/r: Für alles, was Gott in uns tun kann,
für alles, was Gott ohne uns tun kann:

ALLE: Wir danken dir, Gott.

Eine/r: Für alle, in denen Christus vor uns lebte,
für alle, in denen Christus neben uns lebte:

ALLE: Wir danken dir, Gott.

Eine/r: Für alles, was uns Gottes Geist bringen will,
für jeden Ort, an den uns Gottes Geist senden will:

ALLE: Wir danken dir, Gott.

Eine/r: Hört:
Christus hat versprochen, bei uns zu sein
in der Welt und in unserem Gottesdienst.

ALLE: Amen. Wir werden ihm begegnen.

Segen

Eine/r: Gott segne uns.
Gott halte uns fest in der Fürsorge des Geistes
und führe unser Leben in Liebe.

ALLE: Möge Gottes Freundlichkeit aus unseren Herzen
scheinen und Christi Frieden sich durchsetzen an die-
sem und an jedem Tag, bis das größere Leben beginnt.
Amen.

Klangschale und Musik

Die Kommunität von Iona – Iona Community

Die Kommunität von Iona versteht sich als ökumenische Gemeinschaft von Frauen und Männern, die nach neuen Wegen suchen, die biblische Botschaft in unserer Gegenwart zu leben.

Auf Iona siedelten bereits im 6. Jahrhundert, von Irland aus kommend, iro-schottische Mönche unter Columba. Von hier aus christianisierten sie die britische Insel sowie weite Teile Nord- und Westeuropas. Später führten Benediktiner die Abtei, die dann in der Reformationszeit aufgegeben wurde.

Die heutige Kommunität wurde im Jahre 1938 durch den Pfarrer George MacLeod gegründet; das erste Ziel war der Wiederaufbau des alten Klosters. Es stellte die fundamentale Überzeugung von MacLeod dar, dass sich christlicher Glaube im Alltag der Welt zu bewähren habe. Die Grenzen zwischen Gebet und Politik, zwischen Glaube und Normalwelt galt es (und gilt es) zu überwinden. Dem entsprechend kennt die Kommunität keine monastische oder komunitäre Exklusivität im Sinne eines Rückzugs aus der Welt.

Die Kommunität hat heute etwa 280 Mitglieder und mehr als 2000 assoziierte Mitglieder und Freunde. Diese – Frauen und Männer verschiedener Konfessionen und Traditionen, Geistliche und Laien, vor allem aus Großbritannien, aber auch anderen Ländern – haben sich dazu verpflichtet, fünf bestimmte Regeln für geistliches Leben einzuhalten: Tägliches Gebet und Bibelstudium, mit Geld und Zeit verantwortlich umzugehen und Rechenschaft darüber abzulegen, regelmäßig zusammenzukommen und sich für Gerechtigkeit und Frieden einzusetzen. Der Schwerpunkt der Arbeit der Kommunität liegt im Engagement für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung, in der Arbeit mit sozial Benachteiligten und Behinderten, im Einsatz für Verfolgte sowie in der Wiederentdeckung einer Spiritualität des Alltags.

Siehe zur Iona Community: www.iona.org.uk, zur Iona-Kommunität in Deutschland: www.ionacomunity.de, und zur Ev.-ref. Kirchengemeinde Schwabach: www.reformiert-schwabach.de.

Lied: Kommunität von Taizé, **Texte:** Wild Goose Worship Group: A Wee Worship Book – Fourth Incarnation, Glasgow 1999, 43–47. The Wild Goose Worship Group, Stages on the Way – Worship resources and readings for Lent, Holy Week and Easter, Glasgow 1998, 25–26.218.